DER FÄHRMANN

Informationsblatt der Gemeinde Seebad Altefähr
Ausgabe 73 November 2021 Jahrgang13

In dieser Ausgabe widmen wir uns in einem Sonderteil ausführlich dem Kurpark von Altefähr. Neben den historischen Wurzeln des Parks, beleuchtet von unserem Ortschronisten Gero Schwedhelm, berichtet der stellvetretende Bürgermeister über die Wiederbelebung des Kurparks. Eine Chronologie über die Maßnahme "Gestaltung Kurpark" gibt der Betriebsleiter des Eigenbetriebes. Auch wenn die Fällarbeiten bereits abgeschlossen sind, bleibt viel Kleinstholz auf den Wegen und Flächen zurück. Der Bürgermeister lädt alle Einwohner die helfen wollen ein, am 11.12.2021 zusammen mit den Mitarbeitern des Eigenbetriebes, dass restliche Holz im Kurpark zu sammeln und für die Abfuhr zum Betriebshof aufzuschichten. Alternativ kann das Holz auch mitgenommen werden. Wir treffen uns 10 Uhr auf dem Kurplatz vor dem griechischen Restaurant Athos. Für warme Getränke ist gesorgt.

TITELBILD unsere wunderschöne St. Nikolaikirche hat Olaf Krohmann am 01. Oktober bei den letzten Sonnenstrahlen in Szene gesetzt. Die Zugvögel läuten den Herbst ein. Vielen Dank für das Foto!

VERANSTALTUNGSKALENDER

Auch unsere schöne Insel und somit auch Altefähr bleibt nicht von den steigenden Inzidenzen verschont. Daher finden die genannten Veranstaltungen, speziell der Weihnachtsmarkt, unter Vorbehalt statt. Sicher ist, dass der Markt nur auf dem Außengelände des Gemeindezetrums ausgerichtet werden kann. Die Veranstaltungen in der Kirche finden zum jetzigen Zeitpunkt unter Beachtung der 3G- Regeln statt. Bitte daher umbedingt vorher auf die Aushänge in unseren Schaukästen, Am Fährberg, Gemeindezentrum etc. achten! Bleiben Sie gesund!

Sonntag, 28. November
Samtenser Frauenchor
Adventskonzert
Kirche St. Nikolai
18:00 Uhr

Samstag, 04. Dezember
Rügener Frauenchor
Kirche St. Nikolai
15:00 Uhr

Samstag, 11. Dezember
Subotnik Kurpark
Treffpunkt Kurplatz
10:00 Uhr

Sonntag 12. Dezember
Weihnachtsmarkt
Altefähr Gemeindezentrum
16:00 Uhr

LIEBE BÜRGERINNEN, LIEBE BÜRGER

„Die Odyssee der Bergener Straße“

Heute nun wie in den letzten Ausgaben angekündigt, der Ablauf zur Maßnahme Böschungsabbruch Bergener Straße.

Die bezeichnete Stelle der Straße ist schon seit Jahren geschädigt. Im Herbst 2019 konnte man mit bloßem Auge erkennen wie die Risse in der Straße sich immer mehr aufweiteten. Die Absackung nahm zu.

Im Dezember 2019 bin ich an das Amt herangetreten, um auf die Absackung aufmerksam zu machen, mit der Bitte um Begutachtung. Seiner Zeit bekam ich von einem Mitarbeiter des Ordnungsamtes folgende Aussage: „Herr Jätschmann die Straße hält schon so lange, die wird auch noch lange halten. Stellen Sie ein Schild auf "Gefahrenstelle" und gut."

Wir, da spreche ich mal für alle ehrenamtlichen Bürgermeister, sind bei Gefahr im Verzug gefragt, haftbar und müssen schnell reagieren. Nicht immer einfach…

Daraufhin haben der erste stellvertretende Bürgermeister Arnd Schulte und ich, mit der Firma Baugrund Stralsund, am 28.01.2020 einen vor Ort Termin vereinbart. Bei diesem vor Ort Termin hat die Firma Baugrund sehr große Mängel der Standfestigkeit des Dammes in Betracht gezogen. Mit einer Eilentscheidung wurde selbige Firma mit einem Gutachten beauftragt. Dieses Gutachten, welches am 23.03.2020 erstellt wurde, sagte aus, das große Einschränkungen der Standsicherheit und der Lage des vorhandenen Fahrdamms in Fahrbahnrichtung Altefähr zu verzeichnen sind. Der Damm wird nur von den vorhandenen Baumwurzeln gehalten.

Am 21.04.2020 war es dann, nach weiteren 4 Wochen, endlich soweit, dass die verkehrsrechtliche Anordnung erteilt wurde. Die Firma MVL hat diese am 28.04.2020 als halbseitige Sperrung mit Ampelanlage umgesetzt.

Ich bin froh, dass seit der Feststellung der Absackung im Dezember 2019 bis zur halbseitigen Sperrung keine Unfälle, Busabstürze oder ähnliches passiert sind.

An dieser Stelle hatte ich noch die Hoffnung, dass die Baustelle in 2020 fertiggestellt werden kann. Aber leider wurde daraus nichts.

Es gab erhebliche Verzögerungen, welche durch einen im Amt jetzt nicht mehr tätigen Mitarbeiter verursacht wurden.

Selbst die Vermessung der Baustelle wurde erst im November 2020 fertiggestellt.

Der Gemeinde und mir als Bürgermeister wurde von dem Mitarbeiter des Amtes signalisiert, das alles am Laufen ist.

Leider war dem nicht so.

Durch diese Verzögerung trat ein Stau an Genehmigungserfordernissen auf. Es konnten z.B. keine Ausschreibungen

vorgenommen werden, was zur Folge hatte, dass die eingestellten Mittel für die Baustelle nicht mit in das nächste Jahr übernommen werden konnten.

Ende November 2020 wurde uns klar, dass der Baubeginn in weite Ferne rückte und die finanziellen Mittel in 2021 mit einem Nachtragshaushalt hätten neu beantragt werden müssen. Dies hätte den Baubeginn um 6 Monate verzögert.

Im Dezember 2020 war für mich die Baustelle Prio AA und ich führte zahlreiche Telefonate, hielt etliche Termine (fast täglich) mit dem Planungsbüro und dem Amt. Nach diesen zahlreichen, nervenraubenden Terminen, konnten wir dann doch noch Ende Dezember 2020 mit dem Ausschreibungsverfahren beginnen. Somit gingen die eingestellten Mittel ins Haushaltsjahr 2021 über und es konnte zeitnah weiter gemacht werden.

Doch dann, nach so einer langen Planungsphase, kam im Januar 2021 die Untere Naturschutzbehörde mit ins Boot, die aus unserer Sicht auch schon parallel hätte arbeiten können.

Es stand die Baufeldfreimachung an…. Laut Bundesnaturschutzgesetz darf bis zum 28.02. gefällt werden und nun wurde es mit der Baufeldfreimachung eng. Es sollte noch ein Artenschutzfachbeitrag erstellt werden, was aus Zeitgründen nicht vor März 2021 möglich gewesen wäre. Unter diesen Bedingungen waren die Baumfällarbeiten nicht vor dem 28.02.2021 realisierbar. Das Planungsbüro bestätigte mir, das sich die bereits vorhandenen Risse weiter öffnen. Aufgrund dieser Bestätigung war Gefahr in Verzug. Nach Rücksprache mit dem Amt habe ich die Baumfällarbeiten beauftragt, um weitere Gefahren und Verzögerungen abzuwenden. In der Zeit vom 22.02. – 27.02.2021 wurde die Baustellenfreimachung durchgeführt.

Die Ausschreibungen konnten endlich im März 2021 ausgelöst werden. Die Frist der Angebotsabgabe war für den 19.03.2021 um 10.00 Uhr terminiert. Die geplanten Kosten beliefen sich zu diesem Zeitpunkt auf ca. 870.000 €.

Aber es sollte nicht sein, nun kam noch eine Stellungnahme von der Abteilung für Bodenschutz - der nächste Nackenschlag.

Laut Altlastenkataster befinden sich auf dem Flurstück 11 Altablagerungen, also in unmittelbarer Nähe eine Mülldeponie. Die Baukosten wurden neu berechnet, incl.

Müllentsorgung. Die Kosten explodierten – 1,4 Mio € – Ende offen.

Nach dieser Entwicklung der Baukosten, wurde ich zu einem Termin ins Amt eingeladen. Dort wurde mir empfohlen, die Bergener Straße in Zukunft für den Autoverkehr komplett zu sperren und die Baumaßnahmen nicht durchführen zu lassen, da Altefähr die Kosten nicht aufbringen könne und für etliche Jahre finanziell ruiniert wäre.

Was nun? Bergener Straße nur noch Radweg oder Fußgängerzone?

Des Weiteren wurde mir empfohlen, die Straßensanierung Jarkvitz nicht durchzuführen und die Gelder für die Bergener Straße zu nutzen. Dies lehnte ich kategorisch ab, da die Straßenverhältnisse in Jarkvitz unzumutbar waren.

Parallel zu diesen Vorgängen war ich einige Male in Schwerin bei diversen Ministerien, um Fördermittel zu bekommen. Obwohl für die Bergener Straße keine Fördermittel vorgesehen sind, ist es mir gelungen, aus einem Topf des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung eine 50% Förderfähigkeit als Zusage zu bekommen. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Gemeinde bei Herrn Weber – Referatsleiter Förderung der kommunalen Infrastruktur, Herrn Pegel – Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung, sowie bei Herrn Miraß – Staatsekretär im Finanzministerium MV, für die sehr konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Die durchzuführenden Baumaßnahmen wurden zudem neu geplant und zwar dahingehend, die Mülldeponie nicht in die Baustelle zu involvieren. Die Kosten beliefen sich, aufgrund der Förderung und der Neuplanung wieder im machbaren Rahmen.

Nach diesem ganzen hin und her, wurde die neue Ausschreibung (Submission) auf den 21.04.2021 gelegt. Die Ausschreibung ist dann zugunsten der Firma ASRA Bau ausgegangen.

Am 4.Mai.2021 überbrachte mir Herr Miraß den Fördermittelbescheid in Höhe von 493.000 €.

Bauanlaufberatung war am 27.05.2021 und der Baubeginn ist am 31.05.2021 endlich vollzogen worden. Nur 105

Tage später am 14.09.2021 war die Übergabe der fertigen Straße.

Altefähr sagt Danke, für die dann doch kurze reine Bauzeit.

Ein großes Lob an das Planungsbüro IB Küchler, dem Planungsbüro Baugrund und dem ausführenden Baubetrieb ASRA Bau unter der Leitung von Philip Wolff, einem Bürger unseres Ortes.

Abschließend kann ich Ihnen, liebe Bürger*innen versichern, es war ein Kraftakt.

Für jemanden, der aus der freien Wirtschaft kommt, ist so ein Vorgehen von Ämtern und Behörden nicht nachvollziehbar und schwer zu verstehen. Wer weiß, wann und wo die Baustelle ohne unsere kontunierliche Kontrolle geendet hätte.

Jetzt gilt es die nächsten Projekte anzugehen und auch dort werden wir mit all unserer Kraft dahinter stehen, zum Wohle unserer Gemeinde.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit, bleiben Sie gesund und viel Spaß beim Lesen des Fährmanns.

Ihr Bürgermeister
Frank Lutz Jätschmann

KUNSTMENSCH - EINE MITMACH AKTION!

Diese Veranstaltung fand am 6. August, angeleitet von Frau Dagmar Paech, im Gemeindezentrum statt.
Bei der Bemalung und Gestaltung von Einwegoveralls konnten die Kinder ihren Ideen und Fantasien freien Lauf lassen. Als Ergebnis gab es viele unterschiedliche, kreativ gestaltete Anzüge für die „Kunstmenschen". Es war ein toller bunter Nachmittag, bei dem die Kinder sehr viel Spaß hatten. Ein besonderer Dank geht nochmals an **Frau Dagmar Paech!**

AUSFLUG DER SENIOREN NACH RAMBIN

Bei einem reichhaltigen Frühstück in der Pommernkate wurde auch über die zukünftige Seniorenarbeit in Altefähr diskutiert. Als erstes Ergebnis findet seit Anfang Oktober alle 14 Tage ,freitags von 17 bis 20 Uhr, ein „Frauenstammtisch" im Gemeindezentrum statt. Im 14 tägigen Rhythmus, immer abwechselnd mit den Frauen, soll es auch einen Stammtisch für die Männer geben. Ein weiterer Vorschlag war, in diesem Jahr den Rostocker Weihnachtsmarkt zu besuchen (siehe auch Veranstaltungsplan). Nach dem Frühstück gab es einen sehr interessanten Vortrag über die Entstehung des Bieres in der Inselbrauerei mit einer anschließenden Brauereibesichtigung. Wer Interesse hatte, konnte noch die unterschiedlichen Biere verkosten.

NEUE KITA - DIE ERSTEN 100 TAGE

Am 1.August 2021 übernahm der Internationale Bund die Trägerschaft der Kindertageseinrichtung „Lütt Matten" in Altefähr.

An diesem Tag durften wir 69 Kita- und Hortkinder im Alter vom 1. bis zum 9. Lebensjahr und ihre Eltern in unserem Haus willkommen heißen.

Zuvor hatten unsere Mitarbeiter*innen die Räume der Kita zwar sparsam möbliert, aber einladend hergerichtet, so dass es den Kindern sehr leicht fiel bei uns anzukommen.

Die ersten Wochen hatten die pädagogischen Fachkräfte den Kindern, Eltern und sich selbst viel Zeit zum Kennenlernen, Ausprobieren und „neugierig sein" eingeräumt. Dieses Angebot haben nicht nur unsere Kinder genutzt, sondern auch so einige Mitbürger*innen der Gemeinde.

In dieser Phase konnten wir bei uns weitere Krippenkinder und ihre Familien begrüßen. Parallel dazu wuchs auch das Fachkräfteteam der Kita, dass nun aus 9 pädagogischen Fachkräften und 3 technischen Mitarbeiter*innen besteht.

Als Team haben wir begonnen ein pädagogisches Konzept mit dem Schwerpunkt Natur, Umwelt und nachhaltige Bildung zu denken und zu beschreiben. Dieser aktuell laufende und grundlegende Prozess wird sicher noch etwas Zeit und Unterstützung durch thematische Fortbildungen, fachlich- inhaltliche Beratungen und Diskussionen, aber auch immer wieder durch die Reflexion und Evaluation des praktischen Handelns im pädagogischen Alltag benötigen.

Schon weit vor der Eröffnung der Kita war eine offene, ehrliche und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder und der Gemeinde Altefähr für uns und unseren Träger von entscheidender Bedeutung. So informierte der Regionalleiter des Internationalen Bundes, Herr Pollmann bereits im Juli zum Träger selbst und zur Arbeit in den Kindertageseinrichtungen.

Am 21. Oktober nutzte Herr Pollmann den Informationsabend der Kita, um den zahlreichen Eltern und Gästen eine positive und zuversichtliche Rückmeldung zur Arbeit in der Kita während der ersten 100 Tage zu geben. Er würdigte die Anstrengung des Kita- Teams, der Eltern und der Gemeinde im gemeinsamen Streben sowohl nach guten Rahmenbedingungen, als auch nach wertschätzender, informativer und mitnehmender Kommunikation aller Beteiligten. Er sprach über Vertrauen und Hürden, die es noch zu nehmen gilt, über die fröhliche und offene Atmosphäre bei den Mädchen und Jungen der Kita und er dankte allen Anwesenden für ihre Ehrlichkeit und ihr Engagement beim Gestalten einer naturverbundenen, zukunftsorientierten und schöpferischen Kita im Zentrum der Gemeinde Altefähr.

Am 19.08.2021 lud der Bürgermeister die Senioren aus Altefähr ins Festzelt am Strand ein. Bei frisch gegrillter Bratwurst und Getränken trafen sich allerhand alte und junggebliebene Freunde aus dem Dorf. Beim Klönen und Lauschen der Livemusik von Gerald Helm wurde sich zu weiteren Treffen verabredet. Am Ende des Abends waren sich alle einig: "Das hat uns gefallen!"

SOMMERGRILLEN DER SENIOREN

KINDERCAMP AUF RÜGEN FEIERT 71 -JÄHRIGES

...doch in Rente geht hier keiner!

Gemeinsam mit dem Vorstand, allen Mitgliedern, den vielen fleißigen Helfern, treuen Sponsoren und unzähligen ehrenamtlichen Helfern sind wir stolz auf die Erfolgsgeschichte unseres Kinderferienlagers. Nehmt euch 5 Minuten und taucht ein in die Geschichte des Kindercamps Spatzen, dessen Wege nicht in Altefähr begannen...

An einem winterlichen Dezemberabend 1949 saßen vier junge Arbeiter der Maßindustrie Werdau, darunter der damals 17-jährige Dieter Weiß, zusammen und überlegten, wie man nach den grausamen Jahren des 2. Weltkrieges die Freizeit wieder gemeinsam sinnvoll gestalten könnte. Die Möglichkeiten zu dieser Zeit waren äußerst begrenzt, und so besann man sich auf die eigenen Talente und Ideen.
Kurz darauf, 1950, gründete sich dann die Kulturgruppe – Spatzen.
Lehrlinge aus der Maßindustrie Werdau und der Tuchfabrik Werdau trafen sich regelmäßig, sangen, tanzten und unterhielten zu Betriebsfeiern die Arbeiter. Noch im gleichen Jahr folgte dann die erste gemeinsame Reise mit der Eisenbahn an die Ostsee nach Göhren. Dort wurden am Waldesrand die Zelte aufgeschlagen, gebadet, am Lagerfeuer gekocht und natürlich viel gesungen.
Aufgrund des guten Rufes, der Hilfsbereitschaft bei Ernteeinsätzen und Verschönerungsarbeiten in der Gemeinde Göhren erhielten die Spatzen unter der Leitung von Dieter und Inge Weiß 1958 ein 1000 m² großes, umzäuntes Grundstück am Nordstrand von Göhren als Dauerzeltplatz. Zu den ersten Bauprojekten zählte die Errichtung einer Küche und einer Waschstelle. Der Traum von unbeschwerten Tagen am Meer im eigenen Reich wurde wahr und viele Kinder, welche heute selbst Eltern oder schon Großeltern sind, erholten sich an der Ostsee. Nach zehn Jahre wurden der Platz jedoch mit einer fadenscheinigen Begründung des damaligen Bürgermeisters gekündigt. Auf die Suche nach einem neuen Feriendomizil wurden wir in Altefähr auf Rügen, dem kleinen idyllischen Dorf am Strelasund, fündig. Dort fanden wir einen neuen Nistplatz. 1969 bekamen die Spatzen eine circa 1500 m² große Fläche mit einem darauf befindlichen ehemaligen Sportumkleideraum zugewiesen. Am 29. Juni 1969 begann die Gruppe um Dieter Weiß mit dem Aufbau des Spatzenlagers. Ein Unternehmen, das in dieser Form wohl einzigartig war und bleiben wird. Nachdem mit Unterstützung der Volkswerft Stralsund und der Gemeindeverwaltung Altefähr die recht unansehnliche wiesenähnliche Gestrüppfläche bereinigt und planiert war, begann der Nestbau.

Was lange währt, wird endlich gut...

In der ersten Zeit mangelte es noch an finanziellen Mitteln, doch jedes Jahr in den Maiferien und vor Saisonbeginn arbeiteten fleißige Lehrer, Schüler und Eltern an der Gestaltung des neuen Domizils. Bis 1970 campierten die Spatzen ausschließlich in ihren altbewährten Zelten; ab 1972 standen den Ferienkindern dann schon 5 Bungalows, 25 Zelte und einfache sanitäre Anlagen sowie eine 30 m² große Küche zur Verfügung. Bis 1989 wurde noch viel in Eigenleistung geschaffen und unser Camp erhielt sein noch heutiges Gesicht.
Es entstand in den Jahren eine freundschaftliche Beziehung zwischen uns, der Gemeinde Altefähr und vielen Altefährer Bürgern zum Nutzen aller, die bis heute anhält.
Die politische Wende 1989: Aufgrund der solide geschaffenen Basis konnte die Fortführung des Camps gewährleistet werden. Im Zuge der Veränderungen und dem damit verbundenen Wegfall der Genossenschaften und Betriebe verschob sich die Organisation und Finanzierung der ambitionierten Vorhaben in neue Hände: der Förderverein Kindercamp Spatzen e.V. wurde gegründet. Zusammen mit Unterstützung der Gemeinde Lichtentanne, dem Landratsamt Zwickau und dem unermüdlichen Einsatz aller ehrenamtlichen Helfer, übersprang das Kindercamp auch diese Hürde. Die geschaffenen Voraussetzungen für erlebnisreiche Sommertage wurden erhalten, umfassend saniert und ausgebaut. In jedem Jahr erholen sich 160 Kinder unserer Region in 3 Belegungen auf der schönen Insel Rügen.
Wenn man die zurückliegenden 71 Jahre, die es das kleine Feriencamp jetzt schon gibt, Revue passieren lässt, kann man schon ein wenig stolz auf das sein, was wir dort geschaffen haben. Ohne die Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer wäre das nicht möglich gewesen. Zusammen mit weit mehr als 100 Mitstreitern, Freunden und Sponsoren stießen wir in diesem Monat auf den Spatzengeburtstag an. Besonders gedachten wir an diesem Tag natürlich auch dem „Spatzenvater" Dieter Weiß und seiner Frau Ingeborg und damit auch an ihr Lebenswerk. Wir hoffen, es in ihrem Sinne noch viele Jahre weiterführen zu können.

Wir möchten uns auf diesem Weg auch herzlich bei der Gemeinde Altefähr, dem Eigenbetrieb Hafen- und Tourismuswirtschaft und den vielen Altefährern für die langjährige Unterstützung bedanken.

Dorit Schellenberg & Annegret Welschke
Vorstand FV Kindercamp Spatzen

und die Jahrhunderte

Von zentraler Bedeutung für die Entstehung und Entwicklung von Altefähr ist ein natürlicher Einschnitt in die Steilküstenlinie – eine sogenannte Liete – von den Altefährschen „Der Hohle Weg" und später „Hohlweg" genannt. Südöstlich von dieser Liete entwickelte sich das Fährdorf auf einem Gebiet, das als „Buckow" bezeichnet wurde. Die Übersetzung dieses slawischen Wortes deutet darauf hin, dass sich hier ursprünglich ein Buchenbewuchs befunden hat.

Das nordwestliche Terrain - „Klickow" genannt, vermutlich für „Klinken" (vergleiche „Wissower Klinken"), später auch „Klinkenberg" bzw. „Klingenberg" - blieb zunächst unbesiedelt und diente als Anbaugebiet und Weideland. Bis zum Grundstück des heutigen griechischen Restaurants „Athos" befand sich hier eine Küstenlinie, die mit steilen Kliffs von etwa 5 bis 10 Metern Höhe zum Sund abfiel.

Dazwischen befindet sich am Fuß der Liete der Fährhafen, günstig der Hansestadt gegenüber gelegen, von dem man von Stralsund kommend nach Rambin, Rothenkirchen, Gingst und Arkona bzw. nach Bergen und Sassnitz oder nach Garz weiterreisen konnte.

Die alte Fährverbindung war so wichtig, dass das gesamte Fährdorf im Dreißigjährigen Krieg mit einer Verteidigungsanlage umwallt wurde. Deutlich lassen sich noch heute – fast 400 Jahre später – zwei markante Grabenanlagen erkennen. Der interessierte Leser findet auf der Internetseite https://fortifica.hypotheses.org/1510 das Ergebnis einer Untersuchung des Festungsforschers Tommy Jarks. Allerdings liefert die Untersuchung auch begründete Zweifel daran, dass die nordwestliche Befestigung – am Hochufer etwa auf Höhe der heutigen Bücherbox an der Sundpromenade – jemals vollendet worden ist. Fakt ist jedoch, dass es damals freies Schuss- und Sichtfeld nach Norden, also Richtung Barnkevitz, Bessin, Poppelvitz und der alten Siedlung Handorf sowie natürlich über den Sund zur Hansestadt Stralsund und Parow gab.

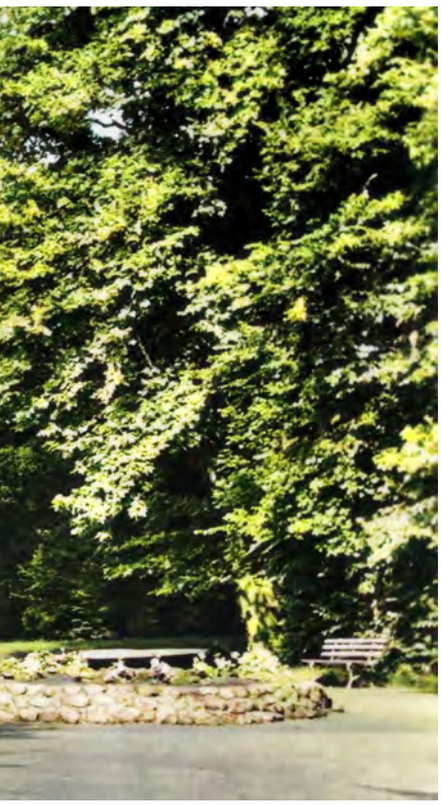
Zweihundert Jahre später, am Ende des 19. Jahrhunderts, entdeckten die Menschen die Lust am Genuss. Rings um Stralsund entstanden Garten-, Kaffee- bzw. Tanzlokale. Während 1811 ein chronistischer Eintrag in Stralsund noch vermerkt: „Zwei Knaben baden im Sund und werden dafür von der Polizei hart bestraft", kommt nun das Bad in den offenen Gewässern in Mode und ist erlaubt. Die alte Fähre beförderte jetzt Tages- und Badegäste statt (Durch-)Reisende und Güter.

Altefähr, im Südwesten der Insel Rügen gelegen, hat einen Vorteil, den kaum ein anderer Ort in der Region aufweisen kann: Hier scheint die Sonne den ganzen Tag – von Aufgang bis Untergang - auf den Badestrand. Wenn sie hinter den Bäumen im Strandbad Stralsunds längst verschwunden ist, lässt sie sich vom Ufer in Altefähr lange noch genießen.

Die Fährgesellschaft von Altefähr war Ende des 19. Jahrhunderts in Bedrängnis geraten. Durch die Inbetriebnahme der Trajektverbindung am 1. Juli 1883 hatte sich die Beförderung von Personen und Gütern nach Südosten verlagert. Die erfahrenen Fährleute erkennen jedoch schnell die Zeichen der Zeit. Vertreten durch den Fähraltermann Knak verhandelt sie mit der Stadt Stralsund einen Pachtvertrag zur Errichtung einer Badeanstalt und der Anlage eines Kurparkes. In kurzer Zeit entwickelt sich das Fährdorf nun zu einem Bade- und Urlaubsort.

1884 wird Altefähr erstmals „Seebad Altefähr" bezeichnet.

Auf dem landwirtschaftlich genutzten Bereich der Klickower Wiesen wird Mitte der 1880er Jahre ein Park angelegt – „Die Anlagen" genannt. Der Aufgang zu den Anlagen erfolgt unterhalb des 1886 vom exzentrischen Künstler Alexander Friedrich Otto Eggers, der sich selbst Alexander Ettenburg nennt,



eröffneten „Villa Alexander", später „Hotel Seeschloss" und heute Strandpromenade 9.

Im Zentrum dieses Parks, etwa auf Höhe der alten Wallanlage aus dem Dreißigjährigen Krieg, lag ein feldsteingefasstes, blumenbepflanztes Rondell. „Die Anlagen" waren zur Erholung und auch als Sportanlage gedacht. Neben erholsamen Spaziergängen war es üblich, dass Besucher hier Badminton spielten oder mit Hula-Hoop-Reifen die Beweglichkeit trainieren. In dieser sportlichen Tradition wurde bis Ende der achtziger Jahre der „Crosslauf" für alle Kinder der Altefährer Schule im Kurpark einmal jährlich durchgeführt. Neben Medaillen und Urkunden verdienten sich die Schülerinnen und Schüler eine Zensur für den Sportunterricht.

Am Ende der Anlagen eröffnete am 14. Juni 1885 der Gastwirt F. Schütz ein „Kurhaus" - heute das griechische Restaurant „Athos".

Folgen wir dem Hauptweg weiter Richtung Nordwesten, kommen wir in einen zweiten Bereich der Parkanlage, der als Erweiterung der Anlagen schon kurz vor Errichtung des Kurhauses angepflanzt worden war. Wir lassen auf unserem Spaziergang den Weg zum Strandhaus links liegen und dort, wo sich das Terrain wieder absenkt, erreichen wir eine zweite Liete, die auf die letzte Querdüne am Strand zuläuft.

Zu DDR-Zeiten wird oberhalb dieser Liete, kurz vor dem Zeltplatz, im Rahmen des „Nationalen Aufbauwerks" aus hölzernen Bahnschwellen ein Turm errichtet, auf dem man im Winter mit einem Schlitten oder auf Skiern ordentlich Anlauf nehmen konnte, um dann im sanften Schwung bis zum Strand durch die verschneite Winterlandschaft zu gleiten. Das geringe Gefälle und die milden Winter sorgten dafür, dass diese Vorstellung ein Wunschtraum blieb. In den neunziger Jahren wurden die Reste der maroden Anlage demontiert.

Unmittelbar an diese Liete schließt sich die „Veilchenwiese" an. Heute kaum noch erkennbar, finden wir hier eine damals bei den Badegästen sehr beliebte Liegewiese, bis an deren Rand die Wellen des Sunds einst plätscherten. Es muss ein sehr romantischer Ort gewesen sein, wenn sich im späten Frühjahr unter den ganztägigen Strahlen der Sonne die Blüten der wilden Veilchen entfalteten und sich ein süßlicher Duft im ganzen Park verbreitete.

Am Sundufer der Veilchenwiese hatte der Westwind einen kleinen Sandstrand angespült. Hier werden 1884 Badeanstalten eingerichtet – zunächst als mobile Gebäude an einem Steg, die nach Beendigung der Saison demontiert wurden, und dann 1908 mit zwei festen Gebäuden.

Lassen wir auch die Veilchenwiese links liegen und spazieren weiter nach Nordwesten, erhebt sich nun der Weg erneut zu einem Hochufer. Am höchsten Punkt errichteten hier die Schweden nach der Einnahme Altefährs 1630 eine Schanze, deren Befestigungsgraben bis heute sichtbar ist. Über 250 Jahre später nutzen die Parkgestalter den markanten Hügel für die Anlage eines Aussichtspunktes. Das „Borkenhäuschen" bot hier einen überdachten Platz zum Verweilen. Das Panorama von Stralsund und der Sonnenuntergang in den Abendstunden schufen hier die zauberhafte Kulisse für manch romantisches Treffen. 1920 stürzte an dieser Stelle ganz unromantisch eine Kuh auf dem Viehtrieb zu den Dambeckschen Wiesen in den Tod. 2019 zerstören randalierende Jugendliche den Aussichtspunkt.

Am Ende des Weges, dort wo sich das Ufer wieder dem Sund zuneigt, führt einst eine kleine Brücke über ein Bächlein, das östlich einer Quelle unterhalb der höher gelegenen Felder entsprang. Einige Mädchen holten von hier am Ostersonntag vor Sonnenaufgang das Osterwasser, dem man die Eigenschaft zuschrieb, „schön und gesund zu machen", wenn man sich damit zu Hause wusch. Eine Hürde war allerdings dafür zu nehmen: Nach der Entnahme bei der Quelle musste das Wasser stillschweigend nach Hause transportiert werden, und – so einfach diese Aufgabe auch scheinen mag – oftmals wurde durch lautes Gelächter aus dem Osterwasser ein unwirksames „Plapperwasser".

von
Gero Schwedhelm

RENAISSANCE DES KURPARKS

Mit Abschluss der Fällarbeiten Ende Oktober 2021 hat unser Seebad wieder seinen Kurpark, 237 Jahre nach dessen Erstentstehung. Es war eine schwierige Wiedergeburt. Schon 2016 hatte die Gemeindevertretung den dafür erforderlichen Beschluss gefasst. Durch die Verleihung des Titels "Seebad" musste zwingend die über die Jahrzehnte entstandene Waldfläche neu gestaltet werden, da ein Seebad schon kraft Gesetzes über hinreichend ungestörte Parkanlagen mit Kurwegen verfügen muss.

Bis zur Umsetzung des Beschlusses vergingen fünf Jahre. Es waren vielzählige Behörden zu beteiligen, wie das Landesforstamt, die Untere Naturschutzbehörde, die Denkmalschutzbehörde und das Landesförderinstitut. Durch das Planungsbüro Osigus & Meimersdorf wurde ein Vegetationskonzept entwickelt. Eine Brutvogelkartierung und ein Artenschutzgutachten mussten erstellt werden. Das Artenschutzgutachten bestätigte insbesondere das Vorkommen von Saatkrähen, Fledermäusen und Grauschnäppern. Zum Schutz dieser Arten wurde der Bereich zwischen Campingplatz und dem westlichen Parkeingang von der Umgestaltung ausgenommen.

Da eine Parkanlage eine vorgeschriebene Mindestanzahl von Freiflächen aufweisen muss, waren erhebliche Baumfällarbeiten erforderlich. Deren Umfang wurde vielen Bürgern erst klar, als die zu fällenden Bäume durch die Landesforst gekennzeichnet wurden. Eine Bürgerinitiative setzte sich für den Erhalt der Bäume ein. Die Meinungen im Dorf gingen weit auseinander. Die Bürger, die den Kurpark und den Kurplatz noch als einen zentralen Platz des Dorflebens in Erinnerung hatten, befürworteten die Umgestaltung, während andere eher den Erhalt der Bäume wünschten. Mittlerweile ist die Diskussion aber sachlich geworden und etliche Bürger haben bereits Gestaltungsvorschläge für den Park eingebracht.

Um Transparenz zu schaffen, hatte sich die Gemeindevertretung entschlossen, die Grundzüge der Gestaltung des Kurparkes vorzustellen. Am 30.10.2021 konnte unser Bürgermeister, Herr Frank Lutz Jätschmann, zu dieser Veranstaltung ca. 50 Einwohner im Park begrüßen. Zu seiner Unterstützung waren der Leiter des Eigenbetriebes, Herr Stev Baron, sowie der zuständige Förster, Herr Kuithan, zugegen. Da die Detailpläne im Fährhaus einsehbar sind, sollen hier nur kurz die den Kurpark prägenden Elemente wiedergegeben.

Der Kurpark wird durch einen Rundweg erschlossen. Bis zum Kurplatz wird es einen beleuchteten Weg mit wassergebundener Befestigung geben, danach wird die Wegführung über naturbelassene abgegrenzte Wege erfolgen. Der Kurplatz (ca. 600 m²) wird mit Granitpflaster neu befestigt. Es sollen hier zukünftig wieder Veranstaltungen stattfinden. Einigkeit bestand darüber, dass die Sichtachse vom Kurpark nach Stralsund durch einen Rückschnitt der vorhandenen Büsche noch verbesserungswürdig ist. Ansonsten sollen typische Parkelement, wie z.B. Hecken, erhalten und neu errichtet werden.

Die beiden Schanzen, die im Dreißigjährigen Krieg als Kanonenstandorte genutzt wurden, waren aus denkmalschützerischen Gründen wieder komplett frei zu schneiden. Diese Schanzen werden jetzt begrünt. Die vordere Schanze zum Dorf kann durch die Gemeinde weitestgehend frei gestaltet werden. Auf der hinteren Schanze wird das historische Rondell mit Kleinsteinpflaster wieder hergestellt. Der in diesem Bereich vorhandene Fußweg wird aus Sicherheitsgründen von der Steilküste weiter in den Park verlegt. Das vielen bekannte alte "Borkenhäuschen "wird neu errichtet.

Insgesamt entstehen vier neue Wiesenflächen mit einer Gesamtgröße von ca. 6000 m². Insbesondere in den Bereichen der wiederhergestellten Sichtachsen sollen Bänke aufgestellt werden, um so Plätze für Ruhe und Erholung zu schaffen. Die vorhandenen Treppenanlagen werden aufgearbeitet und mit Handläufen versehen. In den Hangbereichen bleiben etliche Baumstümpfe zur Befestigung stehen, was letztendlich auch den Kleinlebewesen zu Gute kommt.

Für die Pflege der Anlage wird Personal eingestellt. Die Finanzierung erfolgt über die Kurtaxe, die ohnehin neu zu kalkulieren ist. Die Umgestaltung wird vom Land Mecklenburg-Vorpommern gefördert. Als Fertigstellungstermin wird Ende Sommer 2022 angestrebt. Der Bürgermeister wies allerdings darauf hin, dass "blühende Landschaften" frühestens 2023 zu erwarten sein dürften, da die in der Hand der Gemeinde liegende Detailgestaltung noch einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Dennoch werden die Bürger schon jetzt gebeten, Gestaltungsvorschläge für den Park vorzulegen. Besonders angesprochen sind die Kinder der Gemeinde, auf deren kreative Vorschläge wir uns schon besonders freuen. Es wäre schön, wenn die ersten Anregungen bis Ende Januar beim Eigenbetrieb im Fährhaus eingehen würden.

von
Arnd Schulte

CHRONOLOGIE DER PARKGESTALTUNG

Die Gemeinde Seebad Altefähr beabsichtigt seit der Vorstellung in der Gemeindevertretung vom 16.12.2014 und anschließenden Beschlussfassung 2016 die Umgestaltung des Kurparks nach historischen Vorgaben. Es wurde früh erkannt, dass der seit 1884 bestehende Kurpark, im Sinne des Landeswaldgesetz Mecklenburg-Vorpommern § 4 Absatz 2, Körperschaftswald darstellt. Die Parkgestaltung, das heißt Wiederherstellung von Freiflächen, locker bestockter Bereiche sowie Sichtachsen, sind mit den Bewirtschaftungsgrundsätzen des Landeswaldgesetztes M-V nicht vereinbar. Der gesamte Bereich „Kurpark Altefähr" wird seit 1998 unter Nr.2 in der Denkmalliste des Landkreises Vorpommern-Rügen geführt. Zudem befinden sich im Park besonders schützenwerte Bodendenkmale im Bereich der zwei Schanzen im östlichen und westlichen Teil des Parks. Die Bereiche Wegeführung, Kurplatz und Schanzen werden nach historischem Vorbild soweit wie möglich hergestellt. Eine detaillierte Ausfertigung kann im Eigenbetrieb eingesehen werden. Neben dem Belangen der Denkmalpflege und nicht zuletzt zur Herstellung der Sicherheit im Park, beabsichtigt die Gemeinde eine nachhaltige Aufwertung des Kurparks für Einwohner und Gäste des Seebades.

Nach einer positiven Vorprüfung der Förderfähigkeit der Maßnahme, wurde zur weiteren Verfolgung des Projektes, ein Architektenvertrag mit dem Planungsbüro Osigus & Meimersdorf abgeschlossen. Der entsprechende Beschluss erfolgte in der Sitzung der Gemeindevertretung am 09.05.2016. Das Planungsbüro erarbeitete auf Grundlage historischer Dokumente und in Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde die gestalterischen Maßnahmen.

Am 15. August 2016 erhielt die Gemeinde Altefähr die staatliche Anerkennung als Seebad. Als Nebenbestimmungen wurde die Gemeinde aufgefordert, die Anerkennung auf dem Ortsschild kenntlich zu machen und zwei Terrainkurwege/Landschaftswege zeitnah herzustellen. § 3 Kurortgesetz definiert die Arten eines Kurortes auf dessen Grundlage das Ministerium eine Anerkennung verleihen kann. § 3 Nummer 3 Buchstabe e) erklärt: Strandpromenaden, vom Straßenverkehr hinreichend ungestörte Parkanlagen, sowie Strand- oder Landschaftswege, Möglichkeiten für Spiel und Sport, … zu den Merkmalen eines Seebades.

In der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 05.07.2018 wurde durch den Betriebsleiter Stev Baron und der Planerin Frau Silke Osigus die Notwendigkeit einer Umwandlung des Waldes und die damit einhergehende Entnahme von Bäumen visuell erläutert. Daraufhin beschloss die Gemeindevertretung den Antrag zur Waldumwandlung gem. § 15 LwaldG M-V. Am 19.07.2019 erteilte die Landesforst Mecklenburg-Vorpommern die auf drei Jahre befristete Genehmigung zur Waldumwandlung gemäß dem Vegetationskonzept des denkmalgeschützen Parks Altefähr. Neben einer nach dem Umweltverträglichkeitsgesetz erforderlichen positiven Vorprüfung vom 26.10.2017, dem Einvernehmen der Denkmalschutzbehörde vom 09.11.2017 und dem Einvernehmen der unteren Naturschutzbehörde vom 18.06.2019, entschied die Landesforst unter Berücksichtigung des § 15 LWaldG M-V die Maßnahme zu bewilligen.

Der Bescheid wurde mit der Auflage zur Erstellung einer Brutvogelkartierung und der Prüfung nach dem Artenschutzblattes des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie erteilt.

Bereits im Juni 2017 stellte die Dipl.-Biologin D. Seppeler in ihrer Artenschutzprognose nach § 44 Bundesnaturschutzgesetz fest, dass zwischen der Zufahrt zum Campingplatz und dem westlichen Ostrand von Altefähr eine kleine Kolonie Saatkrähen nistet, deren Brut- und Ruhestätten geschützt sind. Die Waldumwandlung wurde somit für diesen Bereich grundsätzlich ausgeschlossen und damit dem Naturschutz Rechnung getragen. Die weitere Betrachtung konzentrierte sich im Wesentlichen auf die streng geschützten Arten aus den FFH-Richtlinien und relevanter Arten der Vogelschutzrichtlinien. Große Gruppen konnten durch fehlende Habitatstrukturen ausgeschlossen werden. Als wahrscheinlich wurde jedoch das Vorkommen von Fledermausquartieren prognostiziert und eine detaillierte Bestandserfassung vor Ort somit als erforderlich erachtet.

Mit Beschluss der Gemeindevertretung von 02.09.2019 wurde die Biologin H. Grunewald beauftragt den Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag für die Umsetzung des Vegetationsentwicklungskonzeptes des denkmalgeschützten Parks zu erstellen. Für die möglichst umfassende Betrachtung der Arten musste eine Baumhöhlenerfassung von Oktober 2019 bis September 2020 durchgeführt werden. Am 16.11.2020 lag der Beitrag ausgearbeitet vor. Neben den schon angekündigten Fledermausbestand und der Saatkrähenkolonie, erkannte Frau Grunewald mehrere Grauschnäpper-Reviere die nur minimale Baumfällungen (Einzelbaumentnahme) ermöglichen. Des Weiteren sind die im Vorhabengebiet erforderlichen Baumfällungen unter Berücksichtigung des allgemeinen Brutvogelschutzes außerhalb der Brutzeit und außerhalb der Wochenstubenzeit der Fledermäuse im Zeitraum September-Oktober durchzuführen.

Das Betreten des Waldes erfolgt grundsätzlich auf eigene Gefahr, LWaldG M-V § 28 Absatz 3 Satz 1. Außerhalb der noch genau zu bestimmenden Flächen des Kletterparks, ist die Gemeinde für die Abwehr von Schäden an Personen verantwortlich, die vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt werden,

LWaldG M-V § 28 Absatz 3 Satz 4. Bei den unzähligen Begehungen und Kennzeichnung der schadhaften Bäume im betreffenden Gebiet wurde deutlich, dass die Baumschau und die Entnahme der beschädigten Bäume stark vernachlässigt wurde. Nach Aussage des Revierleiters West-Rügen Herrn Cornell Kuithan ist der Baumbestand, insbesondere die Eschen und Buchen, in einem sehr schlechten Zustand. Dies äußert sich unteranderem auch darin, dass der für den Verkauf geplante gefällte Holzbestand infolge der mangelnden Holzqualität einen geringeren Ertrag erbringen wird als anfangs angenommen.

Auch nach der Umwandlung in einen Kurpark gilt: ein allgemeiner Haftungstatbestand, der Verkehrssicherungspflichtverletzung existiert ebenso wenig wie eine gesetzliche Definition des Begriffs Verkehrssicherungspflicht. Die Rechtsprechung stellt darauf ab, dass jeder, der Gefahrquellen, gleich welcher Art, schafft oder andauern lässt, die notwendigen und ihm zumutbaren Maßnahmen treffen muss, um eine Schädigung anderer möglichst zu verhindern. Der Baumeigentümer, sowohl im Wald als auch im Kurpark, ist verpflichtet, Schäden durch Bäume an Personen oder Sachen zu vermeiden. Als Stichwort sind hier die Schadensersatzansprüche zu nennen.

Die FLL-Baumkontrollrichtlinie hat sich für Kommunen als fachliche Empfehlung für die Durchführung von Baumkontrollen etabliert. Obgleich sie keine rechtliche Bindungswirkung für Gerichte entfaltet, erhielten sie durch entsprechende Gerichtsurteile eine faktische Bindungswirkung. Die Richtline empfiehlt eine Kontrolle des Baumbestandes in der Fläche 2-mal jährlich im belaubten und unbelaubtem Zustand. Für die Erfassung ist zuerst eine Bestandsaufnahme der Bäume in einem Baumkataster erforderlich. Der Eigenbetrieb hat bereits Angebote von spezialisierten Unternehmen eingeholt.

Da der Baumbestand mit der Umwidmung kontrolliert und verringert wurde, verringert sich auch die Anzahl der möglichen schadhaften Bäume. Eine Kostengröße lässt sich nur durch zukünftige Erfahrungswerte ermitteln. Für die Unterhaltung und Pflege der Flächen im Kurpark soll mindestens eine Personalstelle im Stellenplan verankert werden. Angedacht ist die Gewinnung einer Fachkraft aus dem gärtnerischen Bereich.

Die Kosten für die Gesamtmaßnahme sind seit 2017 jährlich im Haushalt des Eigenbetriebes als Investition dargestellt und von der Gemeinde sowie der Kommunalaufsicht genehmigt worden.

Nach Abschluss der Umwandlung ergeben sich neue gestalterischen Freiheiten im Park. Es könnten Erlebnis- und Bildungsstationen, Spiel- und Verweileinrichtungen etc. geschaffen werden. Die Waldumwandlung negiert die Waldabstandsgrenzen der anliegenden Flächen und Grundstücke. Jedoch existiert derzeit weder ein erforderlicher Bebauungsplan noch Bemühungen Baufreiheit zu schaffen.

Die Parkentwicklung wird nicht durch eine einzelne Maßnahme abgeschlossen. Vielmehr beginnen wir nun einen Prozess für die stätige Gestaltung und Pflege des Parks.

von
Stev Baron

BERICHT AUS DER GEMEINDE

Am 11.10.2021 fand unsere vorletzte Gemeindevertretersitzung in diesem Jahr statt. Das Interesse der Einwohner war so groß, dass der Bürgermeister spontan die Hygieneregeln der Sitzung anpassen musste, um allen anwesenden Einwohnern die Teilnahme zu ermöglichen.Frank Lutz Jätschmann berichtete über wichtige Angelegenheiten in der Gemeinde. So konnte endlich die Bergener Straße in einem kleinen Festakt eröffnet werden. Hierzu kam der Staatssekretär im Finanzministerium Heiko Miraß [nun Mitglied des Landtages] zu Besuch. Nachdem die Betreuung der Kinder durch unsere neuen Betreiber der Kita, dem Internationalen Bund, bereits erfolgt, sind nun auch alle Verträge unterschrieben. In unserem Ortsteil Jarkvitz geht der Straßenbau weiter voran. Für die Aufstellung eines geplanten Verkehrskonzeptes für die Ortslage Altefähr wurde eine Begehung durchgeführt, allerdings wird sich die Fertigstellung noch einige Zeit hinziehen. Für notwendige Erneuerungen an unseren Radwegen befindet sich die Gemeinde in der Abstimmung mit betroffenen Grundstückseigentümern. Zu einer Info-Veranstaltung am 30.10. zur Gestaltung des Kurparks lud der Bürgermeister alle interessierten Einwohner ein.

Die bereits begonnenen Arbeiten zur Gestaltung des Kurparks hatten teils die Gemüter erhitzt. In ruhiger und konstruktiver Atmosphäre nahmen Einwohner dazu Stellung. Sie regten an, die Einwohner in den Entscheidungsprozess der Gestaltung einzubeziehen. Frau Kremer stellte einen Vorschlag zur Gestaltung eines naturnahen Teils des Kurparks vor. Auch die Einbindung verschiedener Gruppen (zB Kita) bei der Gestaltung und Pflege von Teilbereichen wurde genannt. Im Weiteren wurden die Änderung eines Bauantrages für ein Doppelhaus in Scharpitz und ein Bauantrag für ein Carport mit Terrasse in der Ortslage Altefähr befürwortet.

Unter „Sonstiges" berichtete Herr Friedhelm Wolff von der durchgeführten Seniorenfahrt. Zudem finden nun freitags regelmäßig im Wechsel „Damen- und Herrentreffs" statt, zu denen herzlich eingeladen wird.

Per Eilentscheidung musste der Bürgermeister Sanitärarbeiten in der Kita und die Errichtung des Spielplatzes „Am Anger" beauftragen. Ebenfalls per Eilentscheidung mussten die gekündigten Gaslieferverträge für das Gemeindezentrum und die Touristeninformation erneuert werden. Diese Entscheidungen wurden von der Gemeindevertretung im nichtöffentlichen Teil der Sitzung getragen.

Die nächste Gemeindevertretersitzung findet am Nikolaustag ab 18:30 Uhr im Gemeindezentrum statt.

von
Oliver Petrich

BLAULICHT REPORT

10. Juli
Unwetterlage Unterstützung der Führungsgruppe

24. Juli
Boot gesunken Öl auf Wasser Hafen Altefähr

08. August
Wasserlenzen auf B96

30. August
Verkehrsunfall eingeklemmte Person auf L29

05. September
Verkehrsunfall eingeklemmte Person auf B96

25. September
Verkehrsunfall auf B96

09. Oktober
Verkehrsunfall auf B96

10. Juli
PKW-Brand B96

05. August
Gefahrgutunfall Menschenleben in Gefahr auf B96

08. August
Flächenbrand Kransdorf

31. August
B-Mittel Kellerbrand Gingst

05. September
Groß Wohnungsbrand Güttin Unterstützung der F-Gruppe

07. Oktober
Verkehrsunfall eingeklemmte Person auf B96

23. Oktober
Person im Wasser Strelasund

HOCH IN DIE LUFT DRACHENFEST ALTEFÄHR

Am 9.10.2021 war es wieder so weit. Der Eigenbetrieb organisierte das bei Jung und Alt beliebte Drachenfest. Bei strahlendem Sonnenschein zog es viele Einheimische und Besucher an den Strand. Eine leichte Brise sorgte für coronakonforme Bedingungen und brachte allerlei Flugobjekte in den Himmel. Gerald Helm sorgte für die passende musikalische Untermalung und Clown Maxxx war für die kindgerechte Bespaßung mit Piratenprogramm und Kinderschminken zuständig. Dank gilt auch der Freiwilligen Feuerwehr, die zusammen mit den Mitgliedern des Fördervereins, das leibliche Wohl im Blick hatte. Getränkewagen und Grillstation waren gut besucht. Es war rundum eine gelungene Veranstaltung und eine gute Gelegenheit den Herbst einzuläuten.

ÜBERRASCHENDE EHRUNGEN

Aus der Wehr Altefähr wurden am 15. Oktober drei Kameraden und eine Kameradin unter der Anwesenheit des Landrates Dr. Stefan Kerth, des Landesbrandmeisters Hannes Möller, der Amtsvorsteherin Sybille Görs, des Amtswehrführers Klaus Jähn und der Feuerwehren des Amtes ausgezeichnet.Gratulieren möchten wir unserem langjährigen Kameraden Kurt Herrmann, der seit dem 03.01.1970 seinen Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr Altefähr verrichtet. Von 1991 bis 2005 war er als Wehrführer tätig, seit ein paar Jahren ist er nun aber in der Ehrenabteilung. Hierzu gratulieren wir zum Ehrenabzeichen am Bande für **50 jährige Mitgliedschaft** in der Feuerwehr. Hochachtung für die geleistete Arbeit und das **Kamerad Herrmann** noch lange den Reihen der Ehrenabteilung erhalten bleibt. **Kamerad Robert Falken** erhielt das Brandschutz-Ehrenabzeichen in Silber für **25 jährige treue Pflichterfüllung** in der Feuerwehr. Robert begann seine Feuerwehrlaufbahn in der Jungendfeuerwehr Beelitz am 01.07.1994. Seit dem 07.05.2010 unterstützt er nun den aktiven Dienst der Freiwilligen Feuerwehr Altefähr, unter anderem auch als Gerätewart. **Die Jugendwartin Paula Grede** wurde in Würdigung der erbrachten Leistung und dankbarer Anerkennung der Verdienste um den Aufbau, die Förderung und Mitgestaltung der Jugendfeuerwehr mit der **Ehrennadel der Landesjugendfeuerwehr** M-V in Silber ausgezeichnet. Und auch unser Wehrführer **Paul Grede** wurde in Würdigung seiner erbrachten Leistung und der engen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens mit der **Ehrennadel** des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. in Silber ausgezeichnet.

DEZEMBER
08

Der größte Weihnachtsmarkt in Norddeutschland!

WEIHNACHTSMARKT&
KARLS ERLEBNISDORF

Ein Tagesausflug im gemütlichen Reisebus nach Rostock zum größten Weihnachtsmarkt in Norddeutschland. Auf unserem Weg machen wir einen Stop im Karls Erlebnisdorf Rövershagen. In Deutschlands größtem Bauernmarkt findet ihr Karls Manufakturprodukte und liebevoll ausgesuchte Geschenkideen.

Die Abfahrt ist am 8.12.2021 um 11 Uhr vor dem Gemeindezentrum in Altefähr.

Wir bitten um Anmeldungen bis zum 27.11.2021 persönlich im Hafen und Tourismusbüro Altefähr. Fragen und Information unter Telefon 038306 75037

* Für den Preis von 20 € ist eine Mindestteilnehmer von 35 Personen erforderlich. Der Preis ist fällig bei Anmeldung und reduziert sich bei mehr als 35 Teilnehmern.

Baumpflege
Baumgutachten (eingehende Untersuchung)
Totholz Entfernung
Baumfällarbeiten
Spezialfällungen, Abtragsfällungen
Lichtraumprofilschnitt
Einbau Kronensicherung
Form- & Pflegeschnitte
Obstbaumschnitt

Industrieklettern:
Reinigungs- & Montageleistungen
Fassadenarbeiten
Kirchtürme/ Denkmäler
Siloreinigung
Hallen- & Dachkonstruktionen

Kletterpark- & Spielplatz Bau:
Kletterwaldbau individueller Spielplatzbau
Spielplatz Sanierungen/ Reparatur
Baumhäuser
Verkauf von Kletterzubehör (Seile, Gurte, Karabiner, Sicherungsgeräte etc.)

- Industrieklettern
- Baumpflege
- Kletterpark- & Spielplatzbau

WWW.KLETTER.SERVICES
ALLES AUS DEM SEIL

www.kletter.services | email@kletter.services
Jan-Holger Kietz • Am Anger 5b • 18573 Altefähr
Tel.: 0175-5170889

SITZUNGSPLAN

Mo 6. Dezember 18:00-20:00
Gemeindevertretung Altefähr
Sitzungsraum Gemeindezentrum

SPRECHSTUNDE

Auf Grund der Pandemie entfällt die Bürgermeistersprechstunde bis auf Weiteres.
Termine nur nach Absprache
E-Mail: bgm@altefaehr.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Gemeinde Seebad Altefähr
Bürgermeister Frank Lutz Jätschmann
Die Gemeinde Seebad Altefähr wird durch das Amt West-Rügen, Dorfplatz 2 18573 Samtens, verwaltet.
Auflage: 1000 Exemplare
Nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2021
Layout, Design & Anzeigenannahme:
Stev Baron, baron@altefaehr.de

Mitarbeit in der Redaktion:
Frank Schindler, Arnd Schulte, Stev Baron, Oliver Petrich, Friedhelm Wolff, Frank Lutz Jätschmann
Quellen Fotos:
Titelbild: O.Krohmann;; S2B1: F.Jätschmann; S3B1: S.Baron; S3B2: S.Baron; S4B1: F.Wolff; S4B2: F.Wolff; S4B3: S.Baron; S5B1: D.Schellenberg; S6B1: G.Schwedhelm; S7B1: Chronik Altefähr; S8B1: F.Wolff; S9B1: S.Baron; S11B1: P.Grede; S11B2&3: D.Junge

ENDE